

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 33 (1992)  
**Heft:** 18

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### SPEKTRUM DEMOKRATIE

#### Forum Medien kritisch

Nur Informationsfreiheit garantiert eine freie Meinungsbildung. Und diese wiederum ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen der Demokratie. Echte Informationsfreiheit aber kann nur durch Informationsvielfalt und damit auch -wettbewerb erreicht werden.

Dass Wettbewerb in Monopolmedien kaum möglich ist, dürfte einsichtig sein. Dass damit aber auch die Informationsfreiheit eingeschränkt wird, zeigt unser Beitrag über die UBI als «Nebenkriegsschauplatz».

### WELTSPIEGEL

#### Leserbriefe

Das Kurdenproblem im Irak und in der Türkei steht schon lange in den Schlagzeilen. «Die» Kurden gibt es aber kaum. Das macht eine Zuschrift eines unserer Leser deutlich, der kürzlich jener Region einen Besuch abgestattet hat.

Allmählich gehören die schweizerischen Armeeausschaffer zum «alten Eisen». Das machen nicht nur die jüngsten Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien deutlich. Einstige «Friedensbewegte» machen sich da ihre eigenen Gedanken, beispielsweise in der «WochenZeitung».

### OSTPERSPEKTIVEN

#### Der Brückenschlag

Auch schweizerische Jugendverbände suchen den Kontakt zu ihren gleichaltrigen in den neuen Demokratien Osteuropas. Sie bauen auf gegenseitiges Verständnis und Toleranz als Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden in Europa.

#### KPdSU und die Verfassungsmässigkeit

Seit Anfang Juli läuft in Moskau der Prozess gegen die aufgelöste KPdSU. Es geht dabei um die Frage, ob die KPdSU, die immerhin während fast einem Jahrhundert das Schicksal ganzer Völker bestimmte, überhaupt rechtens war.

#### Polnischer Streit um Verteidigungsstrategie

Nach der politischen Öffnung Polens und der Auflösung des Warschauer Paktes steht Polen vor einer sicherheitspolitischen Gretchen-Frage: Wie kann die Militärpolitik und die Armee statt nach dem einstigen Angriffsnach einem Verteidigungskonzept ausgerichtet werden?

#### Ein langer Weg zum Frieden

Die Lage in Bosnien-Herzegowina ist verfahren. Nicht nur kämpft dort jeder gegen jeden und alle gegen die Serben; inzwischen sind auch Tatsachen geschaffen worden, die bei einer Friedenslösung wohl oder übel mit berücksichtigt werden müssen.

## EDITORIAL

5

«Alliierter Luftschirm über SüdIrak» — «Sarajevo unter heftigem Beschuss». Das waren zwei Schlagzeilen in der vergangenen Woche, und sie stehen nicht nur für die gegenwärtig unruhige und beunruhigende Zeit. Sie stehen auch für das Unverständnis da und dort, dass die UNO gegen den Irak militärisch eingreift — unter anderem im Namen der Menschlichkeit —, dem blutigen Geschehen im einstigen Jugoslawien aber tatenlos zusieht; jedenfalls militärisch.

7

Nun, es ist hier nicht der Ort, das Eingreifen der Alliierten unter UNO-Mandat nochmals zu rechtfertigen; die Feststellungen von UNO-Inspektoren zum irakischen ABC-Waffenpotential hat das genügend deutlich gemacht. Damals wie heute aber geht es in jener Region auch darum, den Irak einerseits nur so weit zu schwächen, dass er keine Gefahr mehr für seine Nachbarn darstellt, andererseits aber stark genug zu lassen, dass er den fundamen-

talistischen Iran in Schach halten kann. Dahinter stecken globale Sicherheitsüberlegungen, die auch uns betreffen.

Dasselbe gilt für «Jugoslawien». Der Krieg in jener Region ist schrecklich, und eine Ausweitung auf die Nachbarländer nicht ausgeschlossen. Nur, dort gibt es kaum klare Fronten: Kroaten und Muslims kämpfen gegen Serben, Muslims und Kroaten bekämpfen sich andernorts in derselben Region gegenseitig. Ein militärisches Eingreifen von aussen könnte hier zu einem «Vietnam in Europa» führen — mit verheerenden Folgen auch für uns. Und nebenbei bemerkt gab es in der letzten Woche noch andere Schlagzeilen: «Bomben auf Stepanakert», «Heftige Kämpfe in Abchasien», «Blutiger Bürgerkrieg in Somalia». Kampfschauplätze, die ein Eingreifen im Namen der Menschlichkeit ebenfalls rechtfertigen würden.

Monika Scherrer

9

## SFD

## zeitbild

10

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

**Redaktion:** Markus Herzig (Leitung), Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

**Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

**zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.—/DM 74.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; Luftpost sFr. 71.—; Übersee (Luftpost) sFr. 78.—

12

**Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

14

**Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**

**SOI-Bilanz:** Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Périscopes.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral European Country (für Asien und Afrika). — **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache (für Osteuropa und GUS-Staaten). — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen.** — **Referentendienst.**